

1870-1970

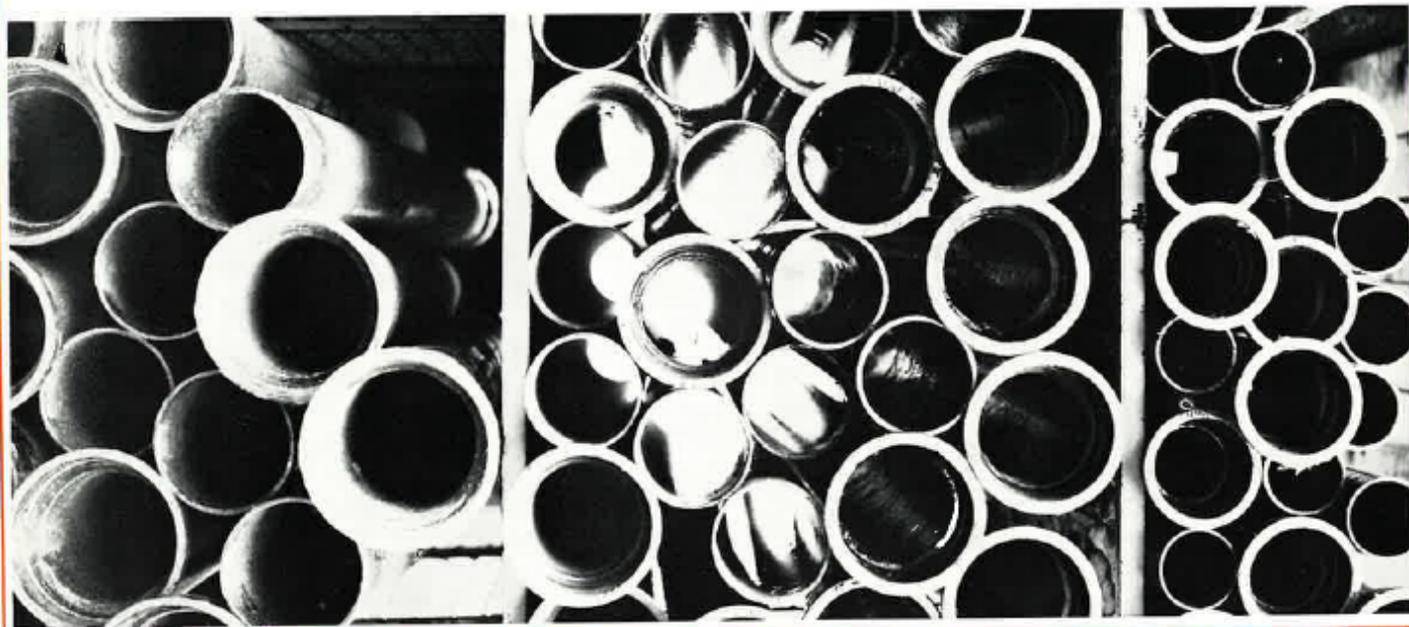
Zu unserem 100jährigen Jubiläum am
23. September 1970

Wir freuen uns, Ihnen aus diesem Anlass eine Festschrift zu überreichen. Sie soll die Geschichte unseres Unternehmens lebendig machen und einen Einblick in unseren jetzigen Betrieb vermitteln.

Allen unseren Geschäftsfreunden sagen wir für das bisher erwiesene Vertrauen herzlichen Dank! Und wir wünschen uns, daß die Verbundenheit auch in Zukunft bestehen möge.

**Gas- und Wasserleitungs-Geschäft
Stuttgart**

**Böhm, Hörle, Schuster + Cie. KG
Stuttgart, Calwer Straße 34**



Es war einmal vor 100 Jahren ...

Petroleumlampen leuchteten in Stuttgarts Wohnungen und Betrieben, Pferde zogen die Straßenbahn am Königsbau vorbei, und in der Straßenbeleuchtung hatten moderne Gaslampen die alten Rüböl-Laternen abgelöst. Nicht jede Stadt konnte auf eine Gasbeleuchtung stolz sein – aber Stuttgart war schon vor mehr als 100 Jahren in dieser Beziehung sehr fortschrittlich!

Die Gasanstalt Stuttgart AG erkannte auch bald die Notwendigkeit einer rationelleren und wirtschaftlicheren Verwertung und Nutzung des Gases. Und dazu wurden Fachleute gebraucht! Fachleute, die mit der Erstellung von Rohrleitungen und dem Anschließen der Geräte beauftragt werden konnten.

Aus dieser Erkenntnis heraus hat die Gasanstalt Stuttgart AG eine Tochtergesellschaft gegründet, die ihre Tätigkeit im Hause Calwer Straße 7 begann: das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart!



oben: Stuttgarter Königsbau mit
Pferdebahn um 1887
unten: Stuttgart um die Jahrhundert-
wende



Ein mutiger Anfang

Vor 100 Jahren also, genau am 23. September 1870, gründeten Wilhelm Böhm und Otto Kreuser das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart. Ein mutiger Schritt, den die Gründer gewagt haben. Gas wurde zu einem Begriff, und so wurde der jungen Firma Gelegenheit geboten, das Gas in allen möglichen Formen reichlich leuchten zu lassen. Denn Bedarf war vorhanden. Täglich wurden neue Entdeckungen gemacht. Täglich entstanden neue Läden und Betriebe, jeder wollte an der industriellen Entwicklung teilhaben. Doch nicht jeder hielt durch.

Wilhelm Böhm und Otto Kreuser und alle Mitarbeiter haben ihre Aufgaben sehr ernst genommen. Es wurde hart gearbeitet, und so konnte es nicht ausbleiben, daß die Firma gut und erfolgreich vorankam. Beleuchtungskörper, Gaskoch- und Heizapparate fanden wegen ihrer neuen, praktischen Technik günstige Aufnahme und vielseitige Anwendung – überall in Fabriken, Werkstätten und Wohnungen.



links: Wilhelm Böhm 1870–1893
rechts: Otto Kreuser 1870–1883
unten: Das erste Geschäftsgebäude

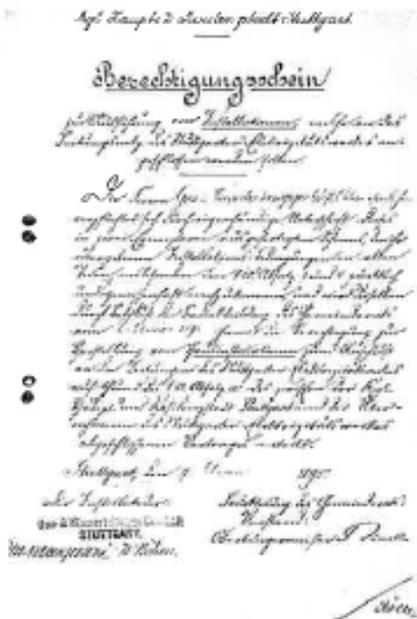


Die neue Energie

Auch die Elektrizität rückte immer mehr in den Vordergrund. Man erkannte in der Firma bald, daß sie nicht Konkurrenz, wie viele glaubten, sondern Ergänzung des Gases werden würde. Je nach Vorteil und Zweckmäßigkeit hatte die eine oder andere Energie im Dienste von Wirtschaft und Menschen zu stehen! Die unzähligen Möglichkeiten dieser neuen Energien – Gas und Elektrizität – hat man auch in der Firma zu nutzen verstanden.

Das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft plante und baute vollständige Einrichtungen: Steinkohlengaswerke einschließlich der Ausführung des gesamten Straßenrohrnetzes und Hausinstallationen, Hunderte von Wasserversorgungsanlagen für Städte, Gemeinden, Fabriken, Hotels u. a. Dem Geschäft wurde 1895 auch eine elektrotechnische Installationsabteilung angegliedert.

Auf sozial-hygienischem Gebiet, im besonderen für sanitäre Installations-einrichtungen aller Art, stand man am Anfang eines bedeutenden Aufschwunges! Das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft hat diesen Zweig seines Betriebes intensiv ausgebaut und pflegt ihn bis zum heutigen Tage mit besonderer Sorgfalt. Unzählige Installationen für Krankenhäuser, Altenheime, Industriebauten, Schulen, Hotels, Verwaltungsgebäude, Siedlungen, Villen und Wohnhäuser legen dafür ein beredtes Zeugnis ab.

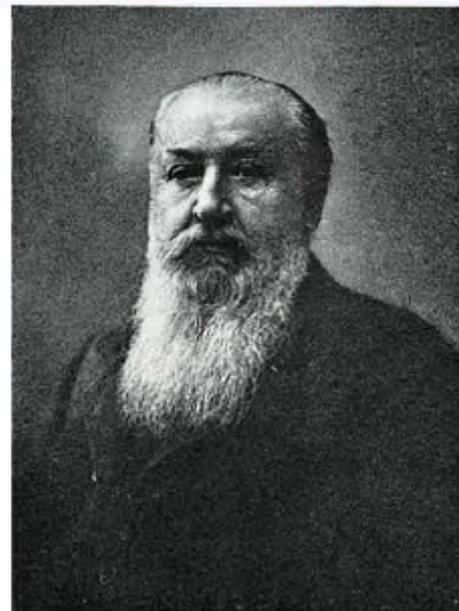


Treue, auch in schwerer Zeit

Die bisherige Entwicklung des Unternehmens seit der Gründung zeigt, mit welcher Umsicht, mit welchem Weitblick und mit welcher beruflichen Tüchtigkeit die Gründer, Wilhelm Böhm sen., Otto Kreuser und seit 1878 M. Marquart, das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft zu einem bedeutenden und angesehenen Betrieb entwickelt und geführt hatten. Die nachfolgende Geschäftsführung, Wilhelm Böhm jun., Carl Burk, M. Marquart (noch bis 1910), konnte zusammen mit ihren tüchtigen Prokuristen, Obering. Alfred Hörle, Ernst Schuster, Julius Amann und Dipl.-Ing. Erich Böhm, auf der gesunden Grundlage des schon Erreichten weitermachen. Sie verstanden es, das

Unternehmen stärker auszubauen, den Kundenkreis zu erweitern und den guten Ruf der Firma zu verbreiten. Direktor Wilhelm Böhm gebührt für seine Umsicht und hervorragende Geschäftsführung besonderer Dank! Auch seine eigenen Konstruktionen, der „Stuttgarter Warmwasser-Stromapparat“, ein Temperaturregler für Gasheizungen und ein hydraulischer Widder, waren in Stuttgart und im Lande sehr bekannt und wurden in den eigenen Werkstätten hergestellt.

oben: M. Marquart 1870–1910
unten: Wilhelm Böhm 1882–1934
unten rechts: Carl Burk 1884–1936
links: Rechnung 1898



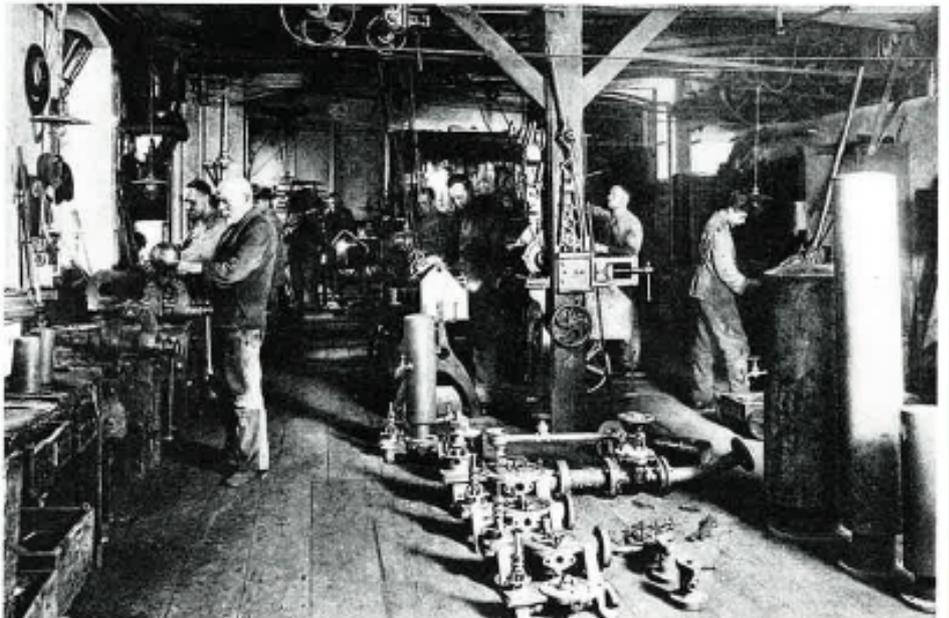
Auf der linken Seite:
unten links: Berechtigungsschein zur Ausführung von Installationen in Stuttgart 1895
oben: Badezimmereinrichtung 1880
unten rechts: Gaswerk in Fellbach 1906



Die erste Vergrößerung

Es fing 1870 als verhältnismäßig kleiner Handwerksbetrieb an und war schon nach wenigen Jahren ein weit über Württemberg hinaus gefragtes und qualifiziertes Spezialunternehmen für Gas- und Wasserversorgungsanlagen und hygienische Installationen. Wurden Einrichtungen dieser Art gebraucht, holte man sich gerne das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart.

Die Weiterentwicklung hatte eine Ausdehnung der geschäftlichen Aufgaben zur Folge. Darum wurden die Räume bald zu klein, so daß 1877/78 in der Calwer Straße 36 das Anwesen des früheren Jauss'schen Töchterinstituts erworben und ein eigener Geschäftshaus-Neubau erstellt werden mußte. Die Bauausführung lag in den Händen des Dom-Baumeisters Beyer.



oben: Blick auf Fabrik und Innenhof um 1910
unten: Schlosserei und Dreherei um 1910

Zum „Königlichen Hoflieferanten“ ernannt

Im Jahre 1910/12 wurde dem Gas- und Wasserleitungs-Geschäft die Projektierung und Ausführung für die gesamten Be- und Entwässerungsanlagen einschließlich der Feuerlösch-einrichtungen für das Große und Kleine Haus der Königlichen Hoftheater Stuttgart übertragen.

Eine große Ehre wurde dem Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart am 25. 2. 1912 zuteil: es erhielt den Titel „Königlicher Hoflieferant“, eine hohe und sehr begehrte Auszeichnung.



Königliches Hoftheater Stuttgart 1912
links: Großes Haus
rechts: Kleines Haus



Ministerialamt Sr. Majestät des Königs
von Württemberg

Seine Majestät der König hat sich an dem
unterm 25. Februar 1912, um 11 Uhr am Hof
des Königs Wilhelm Wilhelm in der Hofkapelle
Karl Wilhelm und Karl August, Großherzog von
Sachsen-Altenburg, in Stuttgart
die Hofkapelle Königlich Hoflieferanten
ernannt, welche nachfolgend
Namen angeführt werden:

Stuttgart, d. 25. Februar 1912

Verkefuarwahl

[Handwritten signature]

In der Hofkapelle Königlich Hoflieferanten
König August Wilhelm Wilhelm
Karl Wilhelm und Karl August
Großherzog von Sachsen-Altenburg
1912

Stuttgart
Februar 25. 1912

Urkunde 1912

Die bayerischen Königsschlösser

Eine besonders vertrauensvolle Aufgabe wurde der Firma 1883 übertragen: Die Wasserkünste des königlich-bayerischen Schlosses Herrenchiemsee sollten nach dem Original von Versailles eingerichtet werden. Wilhelm Böhm jun. fuhr deshalb nach Frankreich, um die einzelnen Wasserspiele des großen Vorbildes zu studieren. Die imposante und technisch schwierige Anlage wurde von dem Gas- und Wasserleitungs-Geschäft durchgeführt – zur größten Zufriedenheit des Königs Ludwig II. von Bayern.

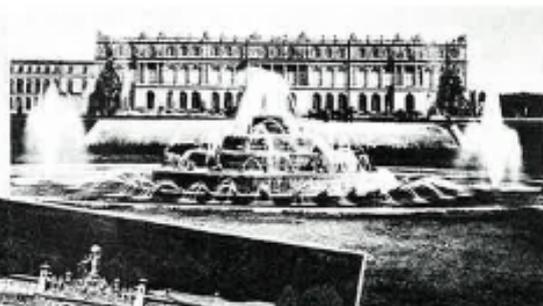
Auch die Wasseranlagen und Wasserspiele der Schlösser Linderhof und Neuschwanstein wurden vom Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart ausgeführt.

unten:

Die bayerischen Königsschlösser, abgebildet auf einer Seite der Festschrift von 1920



Schloß Neuschwanstein



Schloß Herrenchiemsee



Schloß Linderhof

50 Jahre Gas- und Wasserleitungsgeschäft Stuttgart

Das Jubiläum 1920 war ein großes Ereignis – nicht nur für die Firma, auch für ihren Kundenkreis, ihre Geschäftsfreunde und Mitarbeiter.

Das „Stuttgarter Neues Tagblatt“ lobte die „geschmackvoll und vornehm ausgestattete Festschrift, die anschaulich über den Werdegang und den heutigen Umfang des im Stuttgarter Geschäftsleben und darüber hinaus hochgeachteten Betriebes berichtet“. Auch der „Stuttgarter Merkur“ schrieb in seiner Ausgabe vom 25. 9. 1920 über die Vorträge der Direktoren Wilhelm Böhm und Carl Burk und über den Empfang im Geschäftshaus.

125 Arbeiter und Angestellte beschäftigte die Firma zur Zeit des Jubiläums, die Verkaufsfläche hatte sich auf 350 qm vergrößert. Das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart, das „zu den angesehensten seiner Art“ zählte, blickte optimistisch dem zweiten Teil des Jahrhunderts entgegen.



oben: Festschrift zum 50jährigen Jubiläum 1920

unten: Anzeige am 23. September 1920

Unruhige Zeiten

Doch die zweiten 50 Jahre gingen schwer an. Die Inflation nahm ihren Anfang und steigerte sich bis Ende 1923 für viele Menschen bis zum vollständigen Vermögensverlust. Löhne und Gehälter hatten nur noch eine geringe Kaufkraft. Die Warenlager waren so gut wie geräumt. Es gab zu einem großen Teil Ersatz- bzw. schlechte Waren, vornehmlich auch in unserer Branche. Die Umsätze gingen zurück, die Arbeitslosenzahlen vergrößerten sich. Doch das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft war bestrebt, allen Mitarbeitern – insbesondere den vom 1. Weltkrieg Heimgekehrten – ihren Arbeitsplatz zu erhalten. Erfreulicherweise gelang es!

Nach einigen Jahren des fleißigen Wiederaufbaues steuerte man wirtschaftspolitisch einer Katastrophe entgegen. Es kam 1930/33 die große Weltwirtschaftskrise mit Millionen von Arbeitslosen. Viele Betriebe lagen darnieder, denn sie bekamen keine rentablen Aufträge mehr. Auch an unserer Firma gingen diese Verhältnisse nicht unbemerkt vorüber. Dank einem guten Fundament und vorhandener Reserven blieben wir standfest, und – was wieder wichtig war – der Stamm unserer bewährten Mitarbeiter und unser gut ausgebildetes Monteurpersonal konnte beisammen bleiben!

Badezimmereinrichtungen in unseren Ausstellungsräumen um 1905



Die dritte Generation

1932 vollzog sich wieder ein Wechsel in der Geschäftsleitung, nachdem die Direktoren Wilhelm Böhm und Carl Burk nach mehr als 50jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand treten wollten. Die Nachfolgefrage machte keine großen Überlegungen notwendig. Denn nichts lag näher, als daß die langjährigen bewährten Prokuristen Obering. Alfred Hörle und Kaufmann Ernst Schuster als geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafter die Geschäftsleitung übernahmen.

Unter Beibehaltung ihrer bisherigen Aufgabengebiete traten Dipl.-Ing. Erich Böhm und der Leiter unserer Ladenverkaufsabteilung Direktor Julius Amann als persönlich haftende Gesellschafter in die Geschäftsleitung ein.

Dieser Wechsel und das Nachrücken der jungen Generation hat dem Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart wieder viel Aufschwung gegeben. Er wirkte sich günstig auf die erfolgreiche Weiterentwicklung aus. Besonders Direktor Alfred Hörle hat durch seine große Befähigung als Ingenieur und seine Persönlichkeit und Wertschätzung im ausgedehnten Kundenkreis, bei Bauherren und Architekten der Firma Rückgrat und Ansehen verschafft – nicht zuletzt durch sein ehrenamtliches Wirken in Berufsverbänden und Wirtschaftsorganisationen.

Herr Hörle steht hier als Beispiel – stellvertretend für die anderen Herren der Geschäftsleitung, deren anerkannte, erfolgreiche und verdiente Tätigkeit in der Firma unbestritten ist.



oben links: Alfred Hörle 1905–1961

oben rechts:

Ernst Schuster 1903–1961

unten links: Erich Böhm 1919–1961

unten rechts: Julius Amann 1910–1954

Zweiter Anfang nach dem Krieg



Der zweite Weltkrieg zerstörte große und wertvolle Teile der Stadt Stuttgart und brachte den Menschen viel Trauer und Leid. Auch das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart blieb nicht verschont: 34 Mitarbeiter fielen im Krieg, das Lagerhaus am Westbahnhof brannte aus, sämtliche Fahrzeuge und viele Werkzeuge gingen verloren.

1945 galt es, neu anzufangen. Und alles Menschenmögliche wurde getan. Zum Glück waren die Geschäftsräume in der Calwer- und Lange Straße nicht wesentlich beschädigt. Außerdem stand der Firma eine arbeitswillige Belegschaft zur Seite, auch an Aufträgen fehlte es nicht. Mit neuem Mut und Freude am Zupacken ging es wieder an die Arbeit!

In den 50er Jahren standen Erfindungen und Verbesserungen an erster Stelle. Neue Techniken, besonders auch auf unserem Fachgebiet, wurden erarbeitet und kamen zum Einsatz. Das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart hielt immer Schritt! Allmählich entwickelten sich normale Verhältnisse. Wir wurden auf's Neue mit interessanten Aufträgen bedacht – von der kleinsten Hausinstallation bis zu technisch vollkommenen Großinstallationen auf dem sanitären, heizungstechnischen und elektro-technischen Sektor.

Neubauten und Vergrößerungen

Zwangsläufig ausgelöst wurden die Neubauten und die damit verbundenen Vergrößerungen durch die Verbreiterung der Theodor-Heuss-Straße. Die Firma als Angrenzer dieser Straße wurde von einem empfindlichen Boden- und Gebäudeverlust betroffen.

Hier eine Aufstellung der Neubauten:

- 1964– Neubau des Hauses Ecke Calwer- und Lange Straße.
- 1966 Die Angestellten der Firma arbeiten nun in einem modernen Bau mit allen Vorzügen.
- 1967 Neuer Lager- und Werkstättenbau in Stuttgart-Untertürkheim
- 1969 Beginn des Geschäftshaus-Neubaus Ecke Lange- und Theodor-Heuss-Straße – Ende 1970 wird er fertig sein. Im 1. Untergeschoß beider Geschäftshäuser ist eine Tiefgarage eingerichtet, im 2. Untergeschoß befinden sich Lagerräume.



oben: Geschäftshaus Calwer Straße 34
unten: Neubau an der Theodor-Heuss-Straße
rechts daneben: Lager- und Werkstättenneubau in Untertürkheim

Enger Kontakt mit den Mitarbeitern

In diese Festschrift schließen wir den Dank an alle früheren und an die noch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Treue und fleißige Mitarbeit ein, die sie dem Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart in allen Jahren erwiesen haben. Viele waren jahrzehntelang, ja oftmals ihr ganzes Berufsleben in der Firma tätig und trugen zum Erfolg und Nutzen aller bei.



Wir denken im besonderen an die früher tätigen Mitarbeiter

Emil Rieker, Techniker	1890–1946
Karl Haag, Montagemeister	1892–1945
Gustav Veigele, Kaufmann	1891–1938
Heinrich Kley, Obermonteur	1911–1962
Fritz Kaufmann, stellvertr. Meister	1907–1959
Otto Schneider, Obermonteur	1912–1961
Ernst Maurer, Obermonteur	1907–1946

und nicht zuletzt Flaschner Karl Stoll. Er besaß jahrzehntelang in hohem Maße das Vertrauen seiner Kollegen und der Geschäftsleitung – bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1958.

Unser weiterer Dank gilt

Prokurist Ludwig Rosner	1906–1961
Obering.	
Hermann Dengler	1925–1968
Obering. Hermann Koch	1927–1967
Ing. Walter Vulpius	1926–1970

Viele Namen müßten noch aufgeführt werden, doch das würde den Rahmen einer Festschrift sprengen. Deshalb haben wir hier nur einige aufgeführt, die für alle Mitarbeiter stehen sollen! Eine enge Verbundenheit besteht auch noch mit 34 Mitarbeitern, die sich schon im Ruhestand befinden. Herzliches Andenken bewahren wir unseren aus den beiden Weltkriegen nicht mehr heimgekehrten 42 Mitarbeitern.

Eine Tochterfirma:

E. Reisser „EUOSMON“ GmbH

1963 hat das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart die bekannte Firma E. Reisser, früher Stuttgart, Silberburgstraße 170, als Tochterfirma erworben. E. Reisser hatte sich auf dem Gebiet der „Euosmon“-WC-Entlüftungen einen Namen gemacht. Die zum Teil patentierten und geschützten Entlüftungsgeräte werden weiterhin produziert und verkauft.

EUOSMON



Vom Handwerksbetrieb zum Spezialunternehmen

Das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart hat sich vergrößert. Es hat sich vom Handwerksbetrieb zu einem modernen und auf technischen Grundlagen geführten Installationsunternehmen entwickelt. Drei Fachgruppen sind in der Firma vertreten:

Gas und Wasser – Wärme – Strom

von links nach rechts:

Walter Koch
Hans Gros
Heinz Böhm
Erich Gsell

Außerdem werden schon seit 100 Jahren einschlägige Waren auf diesem Gebiet in ausgedehnten Ladenräumen verkauft. Früher waren es die ersten Gaslampen, heute sind es ganze Badezimmer- und WC-Einrichtungen, Heizungen aller Art, elektrische Haushaltsgeräte und Beleuchtungskörper. Aber das Hauptgebiet ist und bleibt die Installation und hygienische Ausstattung großer Bauobjekte, Krankenhäuser, Industriebauten, Hochschulinstitute, Siedlungen, Schwimmbäder.

Alle Objekte erfordern viel Sachkenntnis und Erfahrung. Das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft darf für sich in Anspruch nehmen, seit 100 Jahren darüber zu verfügen.

Die heutige Geschäftsleitung liegt seit 1962 in den Händen von Walter Koch, geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter, seit 1919 in der Firma, Hans Gros, geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter, seit 1945 in der Firma, Heinz Böhm, Ingenieur und persönlich haftender Gesellschafter, seit 1949 in der Firma, und als verdienter Mitarbeiter und Prokurist Erich Gsell, seit 1925 in der Firma.



Die Verkaufsräume in der Calwer Straße 34





oben: Blick in die Schaufenster
von der Straße her
rechts: Abteilung Haushaltsgeräte

auf der Seite davor: Zugang zu den
Verkaufsräumen in der ersten Etage





links: Modernes Badezimmer
in unserer Ausstellung
links unten: Abteilung Beleuchtung
und Elektrogeräte
unten: Blick in die Schaufenster
von der Straße her



100 Jahre Gas- und Wasserleitungsgeschäft Stuttgart

100 Jahre ist das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft Stuttgart am 23. September 1970 alt. Oder jung, wie viele meinen. Denn wer mit Gas, Wasser, Wärme und Strom arbeitet, muß immer auf dem neuesten technischen Stand sein. Sonst passen Installationen und elektrische Einrichtungen nicht zu den Bauten und Anforderungen, die der moderne Mensch heute stellt – und immer stellen wird.

Viel ist in 100 Jahren erreicht worden. Gute schwäbische Handwerks- und Ingenieurarbeit hat sich mit klugem Kaufmannsgeist gepaart. Und so soll es auch in Zukunft bleiben!

Stuttgart um 1970

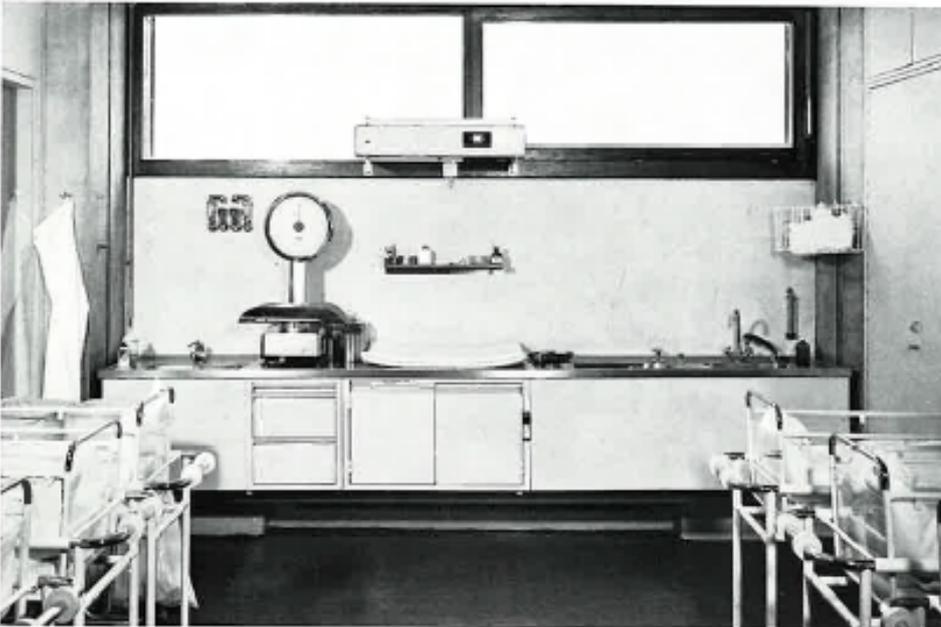


Beispiele unserer Arbeiten:

OP-Schmutzraum

Säuglingspflege-Station

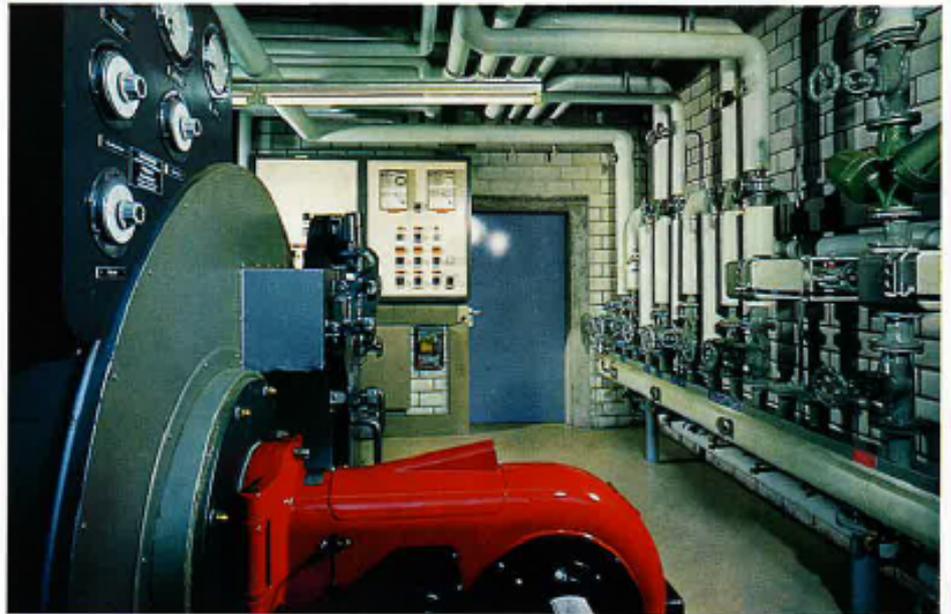
OP-Waschraum



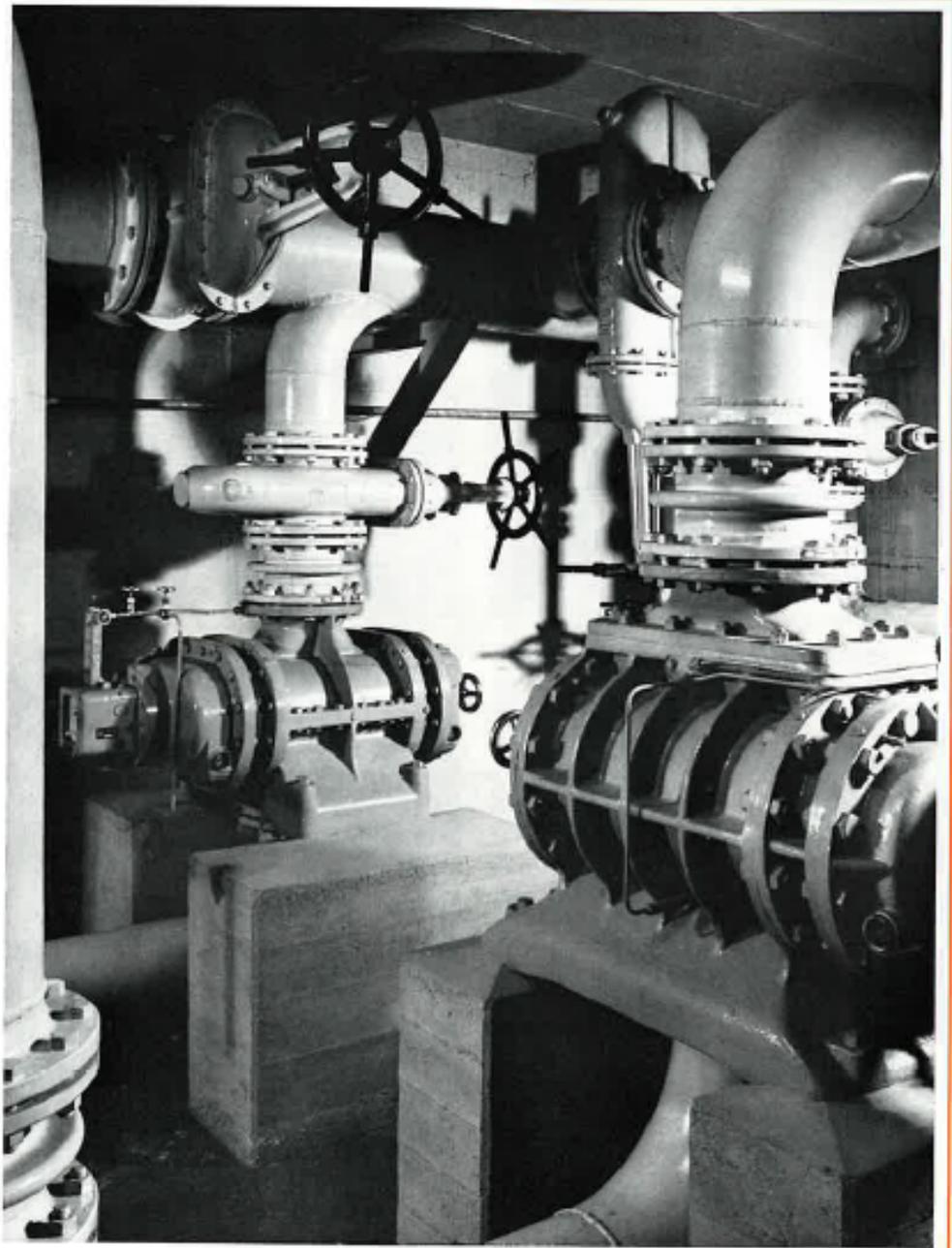
Heizraum für ein Bürozentrum

Hallenbad

Technikraum für ein Hallenbad



Gasversorgungsanlage für eine Schwimmhalle



Luxusbadezimmer



Behandlungsbad



Hallenbad



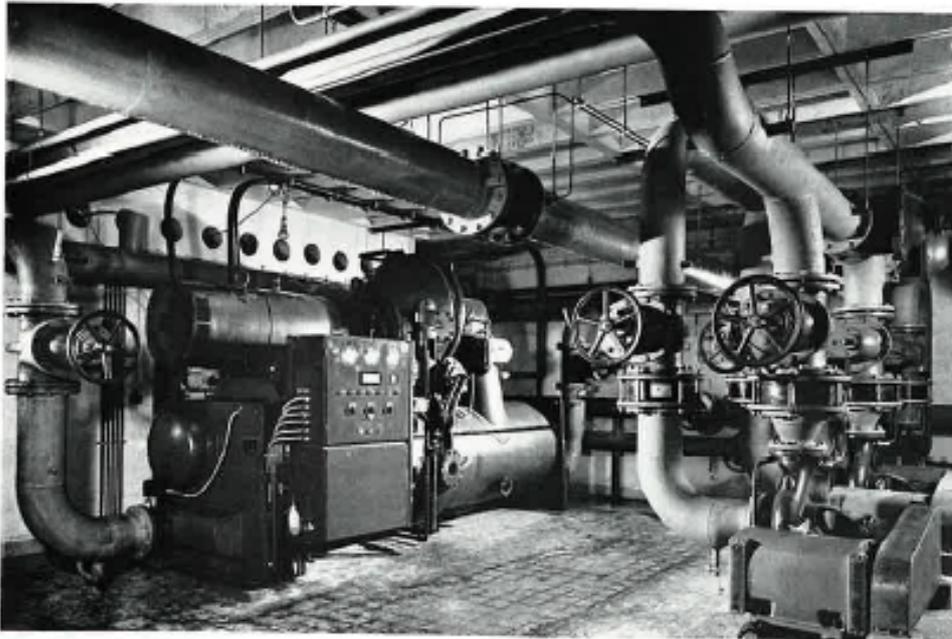
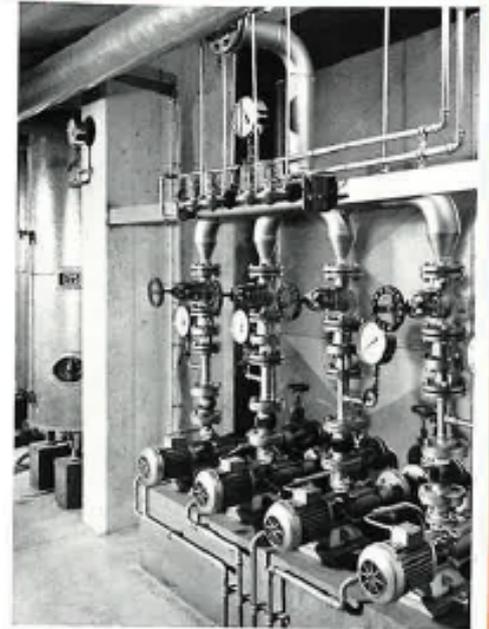
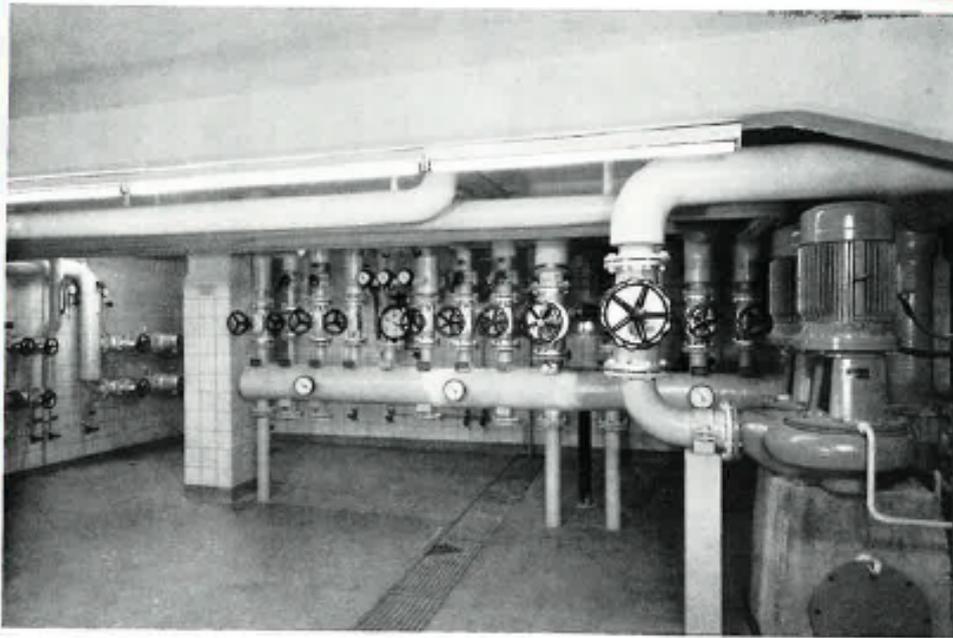
Schwimmhalle in einem Privathaus



Fernheiz-Übergabe-Station für einen Industriebetrieb

Kältezentrale für ein Verwaltungsgebäude

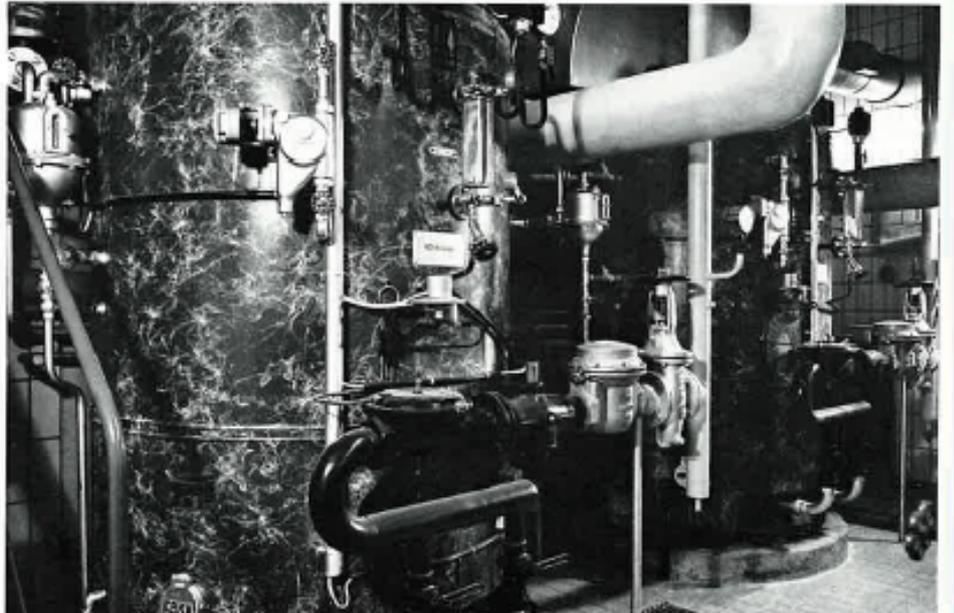
Gasversorgungsanlage
für ein Hallenbad



Heizungs- und Sanitärverteiler für ein Hallenbad

Quellfassung

Gaskesselanlage für ein Hallenbad



Von der Vielzahl von sanitären, heizungstechnischen und elektro-technischen Installationsanlagen, die wir in den letzten Jahren montiert haben, können wir an dieser Stelle nur einen Teil aufführen:

Krankenhausbauten

Kreiskrankenhaus Schorndorf
Kreiskrankenhaus Waiblingen
Kreiskrankenhaus Aalen
Olgahospital Stuttgart
Stoffwechselklinik Bad Mergentheim
Medizinische Klinik Tübingen
Sanatorium Löwenstein
Paulinenhospital Stuttgart
Städt. Katharinenhospital Stuttgart:
Innere Klinik, Chirurgie, Strahlenklinik
Städt. Krankenhaus Bad Cannstatt
Krankenhaus für Sportverletzte
Kreiskrankenhaus Plochingen
DRK-Krankenhaus Bad Cannstatt
Kreiskrankenhaus Leonberg
Städt. Krankenhaus Bietigheim
Kreiskrankenhaus Esslingen-Ruit
Kreiskrankenhaus Ebingen
Kreiskrankenhaus Vaihingen/Enz
Schwesternheim Kreiskrankenhaus
Balingen

Alten- und Pflegeheime

Bürgerhospital Stuttgart
Altenheim Salach
Altenheim Vaihingen/Enz
Altenheim Balingen
Luise-Wetzel-Stift Tübingen

Diakonissenmutterhaus Aidlingen

Schwimmbäder

Leo-Vetter-Bad Stuttgart-Ost
Mineralbad Berg
Mineralbad Leuze
Lehrschwimmbad Hechingen
Lehrschwimmbad Hauerskopf
Lehrschwimmbad Nellingen
Merkel'sches Schwimmbad Esslingen

Laborbauten

Universität Tübingen
Staatstechnikum Reutlingen
Universität Karlsruhe
CIBA AG Wehr/Baden
Feldmühle AG Plochingen

Industriebauten

Robert Bosch GmbH Stuttgart
Daimler-Benz AG Stuttgart-
Untertürkheim und Sindelfingen
Feldmühle AG Plochingen
Kodak AG Stuttgart-Wangen
Siemens AG Karlsruhe und
Heidenheim
J. C. Eckardt AG Bad Cannstatt
AEG Winnenden
Fr. Hesser AG. Bad Cannstatt
Herkommer & Bangerter Stuttgart
Karl Pfisterer Stuttgart-Untertürkheim
AGA-Garn GmbH. Crailsheim
Karl Michael GmbH Stuttgart
Kino-Bauer GmbH Stuttgart
Baumgärtner + Burck Stuttgart
VP-Papierfabriken Schwieberdingen
Continental-Gummiwerke AG
Hannover
Zinser GmbH Ebersbach/Fils

Verwaltungs- und Bürobauten

Industrie- und Handelskammer
Stuttgart
Techn. Werke der Stadt Stuttgart
Gasversorgung Süddeutschland
Stuttgart-Vaihingen
Städt. Girokasse Stuttgart
Stuttgarter Volksbank eGmbH.
Dresdner Bank Stuttgart
Deutsche Bank Stuttgart
Commerzbank Stuttgart
Bodenseewasserversorgung
Postscheckamt Stuttgart
Finanzamt Ludwigsburg
Württ. Kommunalen Versorgungs-
verband Stuttgart
P+B Abele Böblingen
Bäcker-Einkauf GmbH. Bad Cannstatt
Hauptstaatsarchiv Stuttgart
Württ. Gebäudebrandversicherungs-
anstalt Stuttgart
Vieh- und Schlachthof Stuttgart
Georg Reissner Grunbach
Württ. Viehverwertung AG Stuttgart
Verband Württ.-Badischer Metall-
industrieller Stuttgart und Steinheim
Evangelisches Pressezentrum
Stuttgart
Handwerkskammer Stuttgart
Südfunk-Fernsehstudio Stuttgart

außerdem

eine größere Anzahl von **Schulbauten**:
Volksschulen, Berufsschulen,
Universitätshörsäle und
Studentenwohnheime

und viele

Wohnhäuser und Siedlungsbauten

Behandlungsbad

Waschraum für einen Industriebetrieb



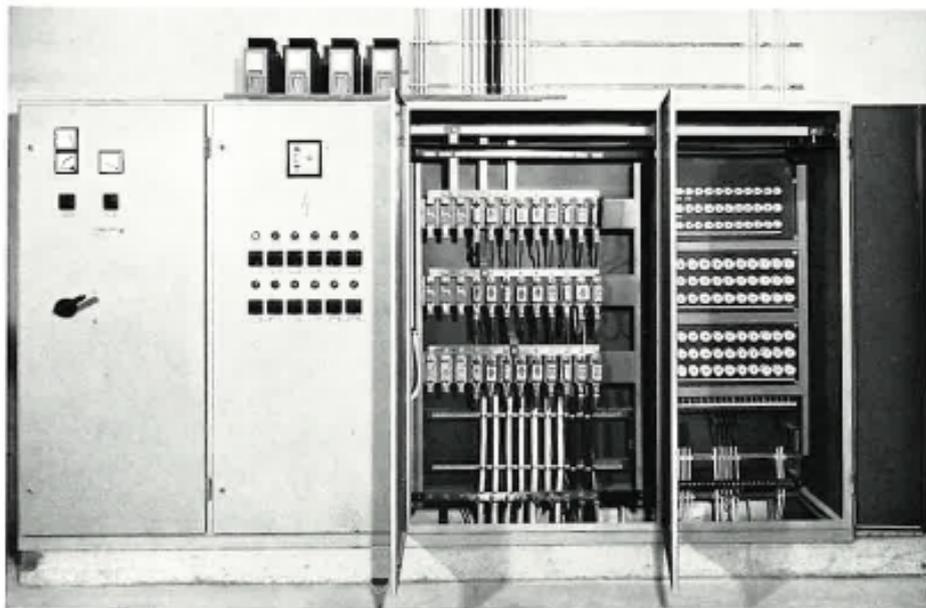
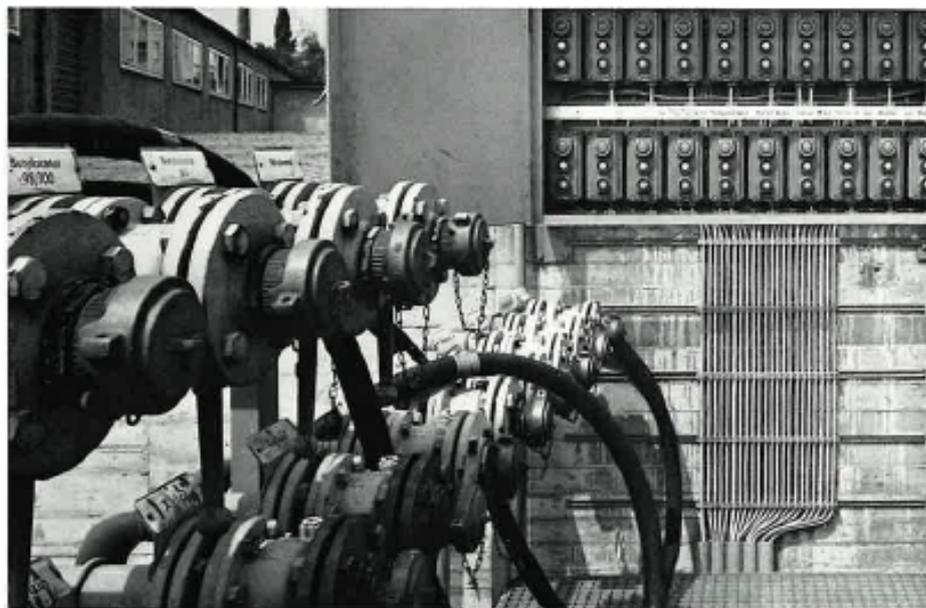
Behandlungsbad



Behandlungsbad



Elektrische Schaltschränke für Industriebetriebe



Gestaltung und Text:
Büro für visuelle Gestaltung,
Ruit

Fotos:
Fotoatelier Planck, Stuttgart
Stadtarchiv Stuttgart
Dieter Geissler, Stuttgart
Norbert Lux, Stuttgart
Uwe Bathke, Ruit

Klischees:
Kunstanstalt Dreher GmbH,
Stuttgart

Gesamtherstellung:
SV-Druck, Stuttgart